

H<sub>z</sub>. Sigismund von Österreich an NvK. Der Kardinal habe mit dem Propst von Neustift eine Visitation durch den Propst von St. Dorothea zu Wien vereinbart. Allerdings sei der Propst von St. Dorothea derzeit zu krank, um nach Neustift zu reisen und könne auch keinen anderen geeigneten Wiener Chorherren delegieren. Der H<sub>z</sub>. bittet daher um eine Verlängerung der Frist zur Durchführung der Reform des Klosters Neustift.

Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 101 (Nr. 56).<sup>1)</sup>

Druck: Baum/Senoner, Briefe und Dokumente II 215-217 (ohne Berücksichtigung der Korrekturen und Streichungen).

Erw.: Hallauer, Neustift 314 (ND 2002, 205).

Unnser frewntleichen diennst. Hochwirdiger in got vater, besonderlieber herr und freunde. Nach solher veraynigung und sich ewr frewntschafft mit dem ersamen unnserm lieben, andachtigen, dem brobst<sup>2)</sup> und dem convent des klosters Ne<sup>w</sup>nstift antreffend die reformation desselben closter<sup>3)</sup> auf den ersamen unsem liben, andächtigen, den brobst hie zu sanndt Dorothee<sup>4)</sup> die sach oder reformation zu  
5 bestellen, als wir vernemen, veraint habet, das uns auch sunder gevallen bringt in hoffnung, das durch den benannten brobst in die sachen also werd geschen, dadurch zwischen ewr freuntschaft und des bemelten brobst und convent zu der Ne<sup>w</sup>nstift frid und süen gemacht und der löblich gotes diennst dester ynniggleicher mit raynem gemüt gehalten werd.

Und wann aber zu sölher entscheidung ein benannte zeit, darinn sich der brobst hinauf füegen oder  
10 sennden sol, bestimbt ist, hat der obgenannt brobst zu der Newnstift seinen techannt<sup>5)</sup> herab gesandt, den brobst hie ze bitten und in erwegen, sich umb die sachen an ze nemen, das er, als uns fürkumbt, mit ganczem und gutem fleiß getan hat und tun wel. Und aber der obgemelt brobst hie zu sannd Dorothee in solher plödigkait ist, da durch er noch nicht volkōmenlich zu hat gesagt, wie wol er sich mit solher  
15 purd, als wir hoffen, ob im das von seinen oberen bevolhen würd, beladen würd lassen, ob er hinauf in der bestimbt zeit müg kōmen. Darczu so sind sein brüder, die zu solher reformation wol taugenlich wāren, nicht anheim, die er hinauf, ob er selb nicht personleich kōmen möcht, vermainet zesenden.<sup>6)</sup> Und damit das solh lobleich furnemen, dadurch das kloster in frid werd gesezt, unverkert beleib, so begeren wir mit sunderm vleiss bittend, ewr frewntschafft well die bestimpte zeit lennger erstrecken, damit sich der brobst, darczu wir unnsern fleiss, daz das beschech, keren wellen, sich hinauf müg  
20 schicken oder die sein darczu sennden, das dem lobleichen furnemen nachgegangen werd, und versehen und sunderleich zw ewr frewntschafft, ir werdet durch guter ainigkait willen, die daraus entspriessen thut, got dem almachtigen ze lob und uns ze lieb dem also nachkōmen. Daran beweyset uns ewr freuntschaft sunder gut gevallen. Geben ze Wienn an mittichen nach dem heiligen pfingsttag anno domini etc. quinquagesimosexto.

25 Sigmund von gotes genaden herzog ze Österreich etc.

(Rückseitig) Dem hochwirdigen in got vater, unsem besonderlieben herren und freunde, hern Niclaussen, der heiligen Rōmischen kirchen cardinal und bischoven ze Brichsen.

4 unsem: em. unsem. 14 purd: v.a.H. ü.d.Z. eingefügt statt gestr. purd willigleich beladen wil lassen, als wir versteen. | als – lassen: v.a.H. a.R. eingefügt.

1) Der Entwurf war ursprünglich als Original ausgefertigt worden, wurde dann aber von anderer Hand korrigiert.

2) Kaspar Aigner, Propst zu Neustift.

3) Zur Sache vgl. oben Nr. 4746.

4) Nikolaus von Kronstadt, Propst des Augustinerchorherrenstifts St. Dorothea zu Wien (1428-1458). NvK hatte ihn bereits 1451 zum Visitor der Augustinerchorherrenstifte in der Kirchenprovinz Salzburg bestellt; s.o. Nr. 1082; AC I 4, 1744 s.v. Zur Person s. auch J.C. Stelzhammer, Decanat inner den Linien Wiens. Das gewesene Stift von St. Dorothea und die Pfarre Rostau mit der vom Lichtentbale (Topographie des Erzherzogthums Österreich 15), Wien 1836, 55-57; H. Pfeiffer, Regesten aus dem Archive des 1786 aufgehobenen Chorherrenstiftes St. Dorothea in Wien, derzeit im Archive des Chorherrenstiftes Klosterneuburg befindlich, in: J. Lampel/K. Uhlirz (Hg.), Quellen zur Geschichte der Stadt I 3, Wien 1897, 1-88, hier 31f. Nr. 2403, 2405f., 2408-2412; F. Röhrig, Wien – St. Dorothea, 1414-1786, in: ders. (Hg.), Die

ehemaligen Stifte der Augustiner-Chorherren in Österreich und Südtirol (Österreichisches Chorherrenbuch. Die Klöster der Augustiner-Chorherren in der ehemaligen Österreichisch-Ungarischen Monarchie 3), Klosterneuburg 2005, 661-688, hier 664f., 682f.; W. Zechmeister, *St. Dorothea in Wien. Vier Erbarde des 15. Jahrhunderts*, in: *Jahrbuch des Stiftes Klosterneuburg NF 21* (2011) 51-86, hier 65, 77, 79.

<sup>5)</sup> Johann Fuchs, *Dekan zu Neustift*; s.o. Nr. 3556 Anm. 1.

<sup>6)</sup> Der bereits vom Alter gezeichnete Propst Nikolaus entsandte für Visitationsaufgaben üblicherweise seinen Dekan Stephan von Landskron († 1477); s.o. Nr. 1082 Z. 15f.; 1582f. Dieser war jedoch noch nicht von einer Visitation des Klosters Chiemsee zurückgekehrt; vgl. Stelzhammer, *Decanat* 55f. 1457/58 hielt er sich dann zur Visitation in Neustift auf; s. Hallauer, *Neustift* 315. Zur Person s. auch F.P. Knapp, in: *BBKL* 10 (1995) 1381f.; V. Leppin, in: *LThK* 9 (2000) 965.